

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gespräch zwischen einem Prediger und Beicht-Kinde

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 1324275X

Titelblatt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188925)



Gespräch

zwischen einem Prediger und
Beicht-Kinde.

Prediger.

S D wollt ihr zur Beichte gehen?

Beichtk. Ja, Herr.

Pr. Habt ihr schon mehrmal gebeichtet?

B. K. Ach ja, schon viel mahlen.

Pr. Send ihr auch allewege frömmmer darauf gewor-
den, und habt euch gebessert?

B. K. Das wollen wir hoffen, Herr.

Pr. Nein. Wissen müßt ihr das, hier ist die gute
Hoffnung nicht genug. Man muß des gewiß seyn.

B. K. Wer kan das so eigentlich wissen. Wir den-
cken ja alle so zu leben, wie es zu verantworten sey.

Pr. Ihr denckt es wol. Aber es fehlt manchmahl
viel an euren Gedanken, und l. bet, daß besser taugte.

B. K. Je, Herr, wir hoffen alle selig zu werden, das
wäre nicht gut, wenn wir nicht solten in Himmel kom-
men.

Pr. Wäre freylich nicht gut. Obs bey allen aber
wird eintreffen, was sie gehofft, mügen sie erfahren.

B. K. Man kan doch keinen Menschen verdammen.
Nichtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet.

Pr. Der Sprach gehdret hieher nicht. Was G. D.
und sein Wort verdammet, darf man nicht selig preisen.

X

B. K.